



Partnerschaft für Demokratie der
Stadt Ratzeburg und des Amtes Lauenburgische Seen

"Herz einschalten - Rassismus ausschalten" **Gemeinsame Antirassismuserbeit der Stadt Ratzeburg und des Amtes Lauenburgische verzeichnet positive Fortschritte**



Die gemeinsame Antirassismuserbeit der Stadt Ratzeburg und des Amtes Lauenburgische Seen im Zuge der Mitgliedschaft in der 'Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus – European Coalition against Racism' (ECCAR) wurde 2025 auf verschiedenen Ebenen erfolgreich vorangetrieben.

So wurde auf Initiative der Stadt und des Amtes im Frühjahr eine europäische Arbeitsgruppe zum Thema 'Antirassismuserbeit im ländlichen Raum' gegründet, der sich insgesamt 15 kleine und mittlere Städte des ECCAR-Netzwerkes aus Deutschland, Österreich, Luxemburg, Belgien, Frankreich, Spanien, Schweden und der Schweiz anschlossen. Auf Basis eines verbindlichen Arbeitsplans, der die Aspekte Erreichbarkeit, Sensibilisierung, Falldokumentation sowie die Beratung und Stärkung von Betroffenen umfasst, wurden drei Online-Arbeitssitzungen mit guten Ergebnissen für die Konzeptarbeit durchgeführt.

Diese Arbeitsgruppe wurde vor Ort spiegelbildlich nachgebildet, mit Betroffenen aus dem Umland und Mitgliedern des 'Bündnisses für Demokratie und Menschenrechte in Ratzeburg und Umland'. Auf diese Weise wurde der internationale Austausch mit konkreten Praxisbezügen unterlegt, aus denen sich bereits erste Ideen für eine bedarfsorientierte Projektarbeit ableiten ließen.

Als Glücksfall erwies sich dabei ein Kontakt zur University of Leicester, deren 'Centre for Hate Studies' im Frühjahr eine mehrjährige und viel beachtete Studie zu Rassismus im ländlichen Raum unter dem Titel ['The Rural Racism Project'](#) veröffentlichte. Die Studiengruppe zeigte sich an der Praxisarbeit des ECCAR-Netzwerkes sehr interessiert und bereit, wichtige Studienergebnisse dort einzubringen.

Auf einer zweiten Ebene wurden konkrete Angebote in der Antirassismuserbeit mit direktem Bezug zum 10-Punkte-Aktionsplan gegen Rassismus entwickelt und durchgeführt. Schwerpunkt der Arbeit lag dabei vor allem auf dem Ziel „Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung durch Bildung und Erziehung“ mit Workshops in

der Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen und bei der Nachwuchsretterwoche der DLRG Ratzeburg. An der Gemeinschaftsschule wurde überdies ein Workshopprogramm vorgestellt, das Angebote für die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern aller Klassenstufen, mit Lehrkräften sowie mit der Elternschaft beinhaltet.

Eine dritte Ebene der gemeinsamen Antirassismuserbeit lag im Aufbau eines Beratungs- und Unterstützungsangebotes für Betroffene von Rassismus. Zusammen mit dem Koordinator der Antirassismuserbeit, Evans Gumbe, wurden hier einfach erreichbare Zugänge entwickelt, die in den kommenden Wochen noch stärker beworben werden sollen. Dass hier noch viel Vertrauen aufgebaut werden muss, zeigte sich beim Angebot eines Empowerment-Workshops im Jugendzentrum 'STELLWERK', der mangels Teilnahme ausfallen musste. Eine solche Erfahrung ist nicht ungewöhnlich und wird auch aus anderen ECCAR-Städten berichtet. Menschen, die von Rassismus im Alltag betroffen sind, brauchen oft Zeit und Zuspruch, um helfende Angebote auch wahrzunehmen. Entsprechend sind hier vor allem Geduld und eine langfristige Perspektive gefragt.



Werben um Vertrauen für ihre Unterstützungsangebote für Betroffene von Rassismus ... Antirassismus-Trainerinnen Gesine Gondesens (re.) und Susanna Yeboah zusammen mit Christian Klingbeil vom Diakonischen Werk Herzogtum Lauenburg. © Stadt Ratzeburg

Ebenso wichtig wie die Entwicklung konkreter Angebote war der Aufbau einer Öffentlichkeitsarbeit und die Entwicklung von Informationsangeboten. Hier konnte ein einheitliches Design für die gemeinsame Antirassismuserbeit von Stadt und Amt unter

dem Motto 'Herz einschalten – Rassismus ausschalten' gestaltet werden. Mit Fahnen, Aktionsaufklebern und einem Roll-up zum 10-Punkte-Aktionsplan kann zukünftig um Mitwirkung und Unterstützung geworben werden.

Begleitet wurde die gesamte Antirassismuserbeit vor Ort durch das inspirierende ECCAR-Netzwerk. Bei den verschiedenen Tagungsangeboten im Jahresverlauf konnten zahlreiche Kontakte zu anderen Kommunen geknüpft und viele Ideen aus der gelebten Praxis gesammelt werden, die auch für die Stadt Ratzeburg und das Amt Lauenburgische Seen beispielhaft sein könnten.



Gemeinsam gegen Rassismus: 20 deutsche Städte tagen beim ECCAR-Deutschlandtreffen 2025 in Bonn. © Stadt Bonn



Gemeinsam gegen Rassismus: 86 europäische Städte aus 15 Ländern tagen bei der ECCAR-Generalversammlung 2025 in Zürich. © Joe Pohl

Besonders hilfreich dabei war eine erste Bewertung der in Ratzeburg getroffenen Maßnahmen durch den wissenschaftlichen Beirat der ECCAR, angesiedelt beim UNESCO-Zentrum für die Förderung von Menschenrechten in Gemeinden und Regionen an der Universität Graz: **„Der wissenschaftliche Beirat gratuliert der Stadt Ratzeburg zu**

ihren erfolgreichen Bemühungen, das Übel des Rassismus in und durch ihre Politik, Verwaltung und Maßnahmen zu verhindern und zu bekämpfen, wie im vorliegenden Bericht bestätigt wird. Der Beirat würdigt das Engagement, das Bewusstsein sowie den menschenrechtsbasierten Ansatz der lokalen Behörden in Ratzeburg, begrüßt die Ausarbeitung des 10-Punkte-Aktionsplans und nimmt mit Interesse die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Kenntnis, die mit der Umsetzung des Plans betraut ist.“

Insgesamt zeigte sich das örtliche Organisationsteam mit den erreichten Ergebnissen des Projektjahres sehr zufrieden und zuversichtlich, darauf im kommenden Jahr weiter gut aufbauen zu können. Insbesondere die lokale Arbeitsgruppe 'Antirassismuserbeit im ländlichen Raum' hofft, noch mehr Menschen – Betroffene wie auch Verbündete – erreichen zu können. Die Mitwirkung ist ausdrücklich erwünscht. Nur im gemeinsamen Handeln auf Augenhöhe lassen sich Rassismus und Diskriminierung wirksam überwinden. Interessierte können sich hier jederzeit unter herzein-rassismusaus@ratzeburg.de informieren.

Die gemeinsame Arbeit gegen Rassismus und Diskriminierung wird gefördert über die 'Partnerschaft für Demokratie' der Stadt Ratzeburg und des Amtes Lauenburgische Seen im Rahmen des Bundesprogramms 'Demokratie leben!'.



